

Schloß-Gymnasium Benrath: Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Fach: Lateinisch

Unterrichtsvorhaben 1

Thema:	Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung		
Textgrundlage	Sallust, Coniuratio Catilina § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;		
Zeitbedarf	Ca. 30 Std.		
Inhaltsfelder	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,	Sprachkompetenz - auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,	Kulturkompetenz - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

	- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,		

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung • Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen • Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede • Ciceros patria-Reden 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand • Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur. • Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)
<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) • Caesars Rede im Senat als Plädoyer für 		<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede • Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung • Vergleich des römischen Talionsprinzips mit

<p>die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson • ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i> • Legitimität der Todesstrafe 	<p>politische Leben in Rom erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<p>dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)
<p>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom • Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) • Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas 		<p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina, • Verfassen einer Buchrezension, z.B.: <p>H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979</p> <p>Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006</p> <p>Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993</p>
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Unterrichtsvorhaben 2

Thema:	Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?		
Textgrundlage	Cicero, Catilinaria [I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23]		
Zeitbedarf	Ca. 15 Std.		
Inhaltsfelder	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, - sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,	Sprachkompetenz - sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.	Kulturkompetenz - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext • Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) • Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>" 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinaria I-III
<p>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde • Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention • Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? • Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> • Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros 		<ul style="list-style-type: none"> • realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) • Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust

Gegenmaßnahmen		
Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 		

Unterrichtsvorhaben 3

Thema:	"Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen		
Zeitbedarf	Ca. 45 Std.		
Inhaltsfelder	Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern	Sprachkompetenz - sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer	Kulturkompetenz -themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, -im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

		Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,	

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

Ovid, *Metamorphosen* III 339-510 (Narcissus und Echo)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

<p>der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, ○ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ovids Biographie und sein literarisches Werk • programmatische Angaben eines Proömiums • optional: Proömienvergleich • Übersetzungsvergleich • Prosodie und Metrik: Der daktylische 	<ul style="list-style-type: none"> • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) • Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualer Textversion)

<p>Hexameter</p> <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Epilogs als Sphragis • Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium • Ovid als Sprachkünstler • Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 • Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung 	<p>des Autors erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode • Exposition der Handlung • Bittrede der Latona • Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EPh eingeführtes Kommunikationsmodell • Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan)

<p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen • Agressionstheorien • Die Verfluchung der Bauern • Das Wesen der Metamorphose • Text- und Bildvergleich 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)
<p>3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus • Schlangensymbolik • Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • antike Unterweltsvorstellung(en) • Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia) • fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi) • Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ • [F Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011] • optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung

<ul style="list-style-type: none"> • Der Rückweg aus der Unterwelt • Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus • Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus • Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung • Der Tod des Orpheus • antike Seelenauffassung(en) 		<ul style="list-style-type: none"> • optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung
<p>4. Sequenz: Verschmähte Liebe - Echos</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebesleid und dessen Folgen • Prinzip des carmen perpetuum: Verfluchung • Echos durch Juno • Charakterisierung von Narcissus als Typus des • erfolgsverwöhnten, aber arroganten 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung • fakultatives Schülerreferat: psychopathologisches Phänomen des krankhaften Narzissmus (z.B. Sigmund Freud, primärer und sekundärer Narzissmus) • projektbezogenes Vorhaben: Untersuchung

<p>Jünglings</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakterisierung der Nymphe Echo als Typus des von Selbstzweifeln geplagten schüchternen Mädchens (Pubertätsproblematik) • Bindungsverhalten der beiden Protagonisten • Die Metamorphose Echos als physiologische • Auswirkung unerwiderten Liebessehns <p>Aitiologie: Echo-Phänomen</p>	<p>dazu wertend Stellung nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<p>narzisstischer Tendenzen der Internetpräsenz in sozialen Netzwerken oder in den Printmedien</p>
---	--	--

Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids *vita* und *opus*
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt)
- Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt
- Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

